

# Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz  
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
www.bote.ch

Redaktion:  
Fon 041 819 08 11  
Fax 041 811 70 37  
redaktion@bote.ch

Abonnemente:  
Fon 041 819 08 09  
Fax 041 819 08 53  
abo@bote.ch

Inserate/Anzeigen:  
Fon 041 819 08 08  
Fax 041 819 08 17  
inserate@bote.ch



## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

# Schwyzer Frauen wollen Sitz

Der Kanton Schwyz stellt in Bern sechs Sitze. In der letzten Legislatur alles Männer. Das wollen die Frauen überparteilich ändern, wie dies das «Frauenetz Schwyz» und die 23 kandidierenden Frauen selber gestern deutlich machten.

Schwyz. – Die Frauen meinen es ernst. Nicht nur dass von den 70 National- und Ständeratskandidaturen im Kanton Schwyz diesmal immerhin 23 Frauen sind, auch in Sachen Wahlergebnis will man dabei sein. Über alle Parteigrenzen hinweg hat gestern Abend das «Frauenetz Schwyz» die Forderung deutlich gemacht, dass nach Elisabeth Blunschy, Maya Lalive und Josy Gyr mindestens einer der sechs Schwyzer Sitze wieder durch eine Frau besetzt werden soll. Damit dies auch gelingt, hat die gestrige Wahlveranstaltung zur Solidarität unter den Frauen aufgerufen und die Kandidatinnen motiviert. «Frauen müssen Frauen wählen, sonst kommen wir nicht weiter», erklärte zum Beispiel Liza Inderbitzin als jüngste aller Kandidatinnen. (cj) SEITE 5



Keine Berührungängste: Die Kandidatinnen aller Parteien und Gruppierungen liessen sich gestern für den Wahlkampf briefen und von ganz links bis ganz rechts zur gegenseitigen Solidarität motivieren. Bild Josias Clavatscher



Rechtsextremes Gedankengut: Auch im Kanton Schwyz präsent.

## Rassismus-Fälle dokumentiert

Kanton. – Die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus hat in den vergangenen 21 Monaten vier Fälle von Rassismus im Kanton Schwyz in ihrer Chronologie festgehalten. Zweimal betrifft es mit verbalem Rassismus die SVP, einmal den Waldstätterbund (rechts-extreme Aufmärsche) und die Pnos (rechtsextreme Aufmärsche). (nic) SEITE 4

## Es geschah am 11. September

Schwyz. – Morgen jähren sich die Anschläge mit zwei Flugzeugen auf die Twin Towers des World Trade Centers zum zehnten Mal. Der Schwyzer Polizeikommandant Lorenzo Hutter war zur damaligen Zeit Linienpilot bei der Swissair. Er erinnert sich an diesen Tag. Auch viele andere wissen noch, was sie damals taten. (cjb) SEITEN 3 UND 24

## Linke erhält Unterstützung

Bern. – Mit den Sorgen um die Wirtschaft und den eigenen Arbeitsplatz wächst in der Bevölkerung auch die Unterstützung für die Linke. Wäre am letzten Wochenende gewählt worden, hätten 20,5 Prozent ihre Stimme der SP gegeben. (sda) SEITEN 21 UND 22

# Nach Gaddafi wird gefahndet

Nach dem langjährigen libyschen Machthaber Muammar el Gaddafi sollen nun Polizeibehörden in aller Welt suchen. Interpol hat Gaddafi, dessen Sohn Saif el Islam sowie den früheren Geheimdienstchef Abdullah el Senussi international zur Fahndung ausgeschrieben.

Den Haag. – Die «Roten Benachrichtigungen» («Red Notice») seien an alle 188 Mitgliedsstaaten von Interpol geschickt worden, teilte die in Lyon ansässige internationale Polizeiorganisation gestern mit. Dies sei auf Bit-

ten des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) in Den Haag geschehen. Dessen Chefankläger Luis Moreno-Ocampo wirft den dreien Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor – darunter Hunderte Morde, massive Angriffe auf Zivilisten und Massenvergewaltigungen zur Niederschlagung des Aufstands gegen das Regime. Das Weltstrafgericht hatte deswegen bereits am 27. Juni internationale Haftbefehle ausgestellt.

Spezialeinheit sucht Gaddafi  
Zugleich stellten die neuen Machthaber in Libyen nach eigenen Angaben eine Spezialeinheit für die Jagd auf den gestürzten Revolutionsführer auf.

Der Verband bestehe aus mehr als 200 speziell ausgebildeten Soldaten, berichtete der Nachrichtensender El Arabija unter Berufung auf einen Sprecher des Militärrates.

Die Rebellen-Militärs hätten Gaddafi inzwischen geortet. Seine Ergreifung sei nur noch «eine Frage der Zeit». Einzelheiten nannte der Sprecher allerdings nicht.

Nach Informationen französischer und amerikanischer Geheimdienstkreise wird die Einheit von westlichen Ländern unterstützt. So würden verdächtige Telefonate über Satellit darauf überprüft, ob sie von Gaddafi stammten und seinen Aufenthaltsort ermitteln lassen. (sda)

mit Schwyzer Holz modernisieren

STRÜBY  
Erfolgreich planen – mit Freude bauen  
Ihr Gesamtleistungsanbieter  
www.strueby.ch



Erfolg: Das Zuger Team feiert ein Tor. Bild Keystone

# «Wir halten am Standort fest»

Martin Schleussner ist CEO der Folex AG in Seewen. Der deutsche Staatsbürger fühlt sich sehr mit der Region verbunden.

Seewen. – Seit dem 1. Juli heisst die inzwischen 60-jährige Celfa in Seewen-Schwyz Folex AG. Die Folex leidet wie andere Exportunternehmungen auch unter der aktuellen Währungs- und Finanzkrise. Dennoch wird das Unternehmen, welches mit 140 Angestellten in Schwyz einer der grössten Arbeitgeber der Gemeinde ist, am traditionellen Standort festhalten. «Wir haben in den letzten Jahren massiv in Personal, Forschung und Infrastruktur investiert», sagt CEO Martin Schleussner im heutigen Samstagsgespräch. «Diese Investitionen und die «Swiss Quality» machen sich heute auf dem schwierigen, globalen Markt bezahlt.» (robü) SEITE 7



CEO in Seewen: Martin Schleussner am Folex-Sitz.

Bild Roger Bürgler

## Zug wieder in der Overtime

Eishockey. – Das torreichste Spiel der ersten Eishockeyrunde gab es in Zug, wo die Gastgeber gegen Fribourg 4:3 nach Verlängerung gewannen. Die Zuger führten früh mit 3:0, bis zur 27. Minute hatte Fribourg das Spiel aber wieder ausgeglichen. Brunner sorgte nach 62 Minuten dann für den Sieg des EVZ. (red) SEITE 17

Konditorei CAFE RYSER  
Schmiedgasse 3 6431 Schwyz

möbel center BÄR altdorf  
Hülsta

## HEUTE

Leser schreiben	4
Küssnacht	9
Immobilien	12
Fernsehen	13, 14
Sport	15-17
Stellenanzeiger	18-20
Tagesthema	21
Börse	26
Wohin man geht	27
Letzte Seite	28



9 771424 494065 36